



Setzen sich für Menschen mit einer Behinderung ein (von links): Philipp Ruckstuhl, Hanspeter Rest und Reto Crameri.  
Bild Charly Bosshard

## «WIR WERDEN UNS WEHREN»

Die diesjährige Mitgliederversammlung von Procap Grischun fand kürzlich im Bahnmuseum in Bergün statt

pd. Reto Crameri, Präsident von Procap Grischun, durfte neben zahlreichen Mitgliedern und Gästen aus den verschiedenen Institutionen auch Regierungsrat Marcus Caduff, die beiden Ständeräte Stefan Engler und Martin Schmid, Nationalrat Martin Candinas sowie verschiedene Grossräte im Dachstock des Bahnmuseums begrüssen. Crameri führte in seiner Ansprache aus, dass Institutionen wie die Procap in der heutigen Zeit sehr wichtig seien. «Es braucht Organisationen wie die Procap, um Menschen mit Behinderung ein Gehör im Alltag zu verschaffen», so Crameri. Als Beispiele nannte der Suraver Grossrat etwa den Beschluss des Nationalrats, die IV-Renten für

Kinder zu kürzen. Oder das von der Bündner Regierung aufgegleiste Sparprogramm (Graubünden-Flex), welches die Grundlage für verschiedene Leistungskürzungen im Sozialbereich schafft: «Graubünden-Flex ist eine unsoziale Vorlage, die massive Lastenverschiebungen zuungunsten der Gemeinden und der Privaten nach sich zieht. Vor allem schwächere Menschen werden darunter leiden, und dagegen werden wir uns wehren», sagte Crameri.

Philipp Ruckstuhl, Geschäftsführer von Procap Grischun, wies in der Präsentation des Jahresberichts darauf hin, dass der Verband im vergangenen Jahr über 500



Mitglieder in 2700 Stunden beraten durfte. Zudem seien zahlreiche, gut besuchte Anlässe, Kurse und Ausflüge durchgeführt worden. Mit über 3300 Mitgliedern sei **Procap** Grischun die grösste **Behindertenorganisation** im Kanton Graubünden und man wolle weiter wachsen, so der Emser Grossrat.

Regierungsrat Marcus Caduff bedankte sich im Grusswort der Regierung bei der Organisation für deren Arbeit. Auch er unterstrich die wichtige Arbeit der Organisation. Neu in den Vorstand von **Procap** Grischun gewählt wurde Hanspeter Rest aus Chur. Rest ist der Nachfolger von Men Gion Foppa, welcher zurückgetreten ist. Im Anschluss an die Versammlung referierte Renato Fasciati, CEO der Rhätischen Bahn, zum Thema «Zwischen Tradition und Moderne: Umsetzung des **Behindertengleichstellungsgesetzes** bei der RhB». Der Voll- oder Teilausbau der RhB-Bahnhöfe werde bis 2023 von heute 39 auf 93 Bahnhöfe ansteigen, sodass diese von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen selbstbestimmt genutzt werden können.